

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 43

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom 30. Altersjahr an

ist die regelmäßige Verwendung von «**MAGNESIUM SIEGFRIED**» wichtig, da es verschiedenen Organen ihre Funktionen erhält und ihren vorzeitigen Verbrauch hemmt, überhaupt gegen das frühzeitige Altern des menschlichen Organismus wirkt.

Allgemein gibt «**Magnesium Siegfried**» ein Gefühl des Wohlbefindens und erleichtert die geistige u. körperliche Arbeit.

Magnesium Siegfried

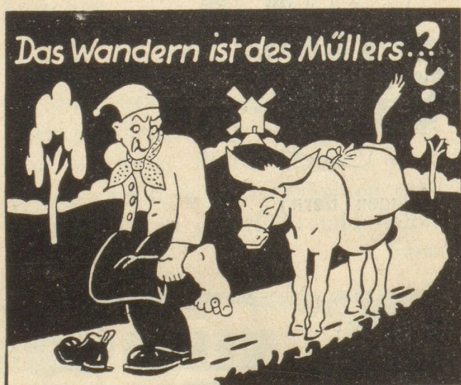
Flasche Fr. 3.— in allen Apotheken.

L. Siegfried, Apotheker, Tel. 26, Flawil (St. G.).



«E schöös Hüteli häschd, es gfallt mer vo Jahr zu Jahr besser!»

Ric et Rac, Paris



Das Wandern ist des Müllers ... Leid,
Sein Hühneraug' macht keine Freud'.
Hätt' er von «Lebewohl»* gewußt,
Dann wär' das Wandern eine Lust!

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (10 Pilaster) Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

DIE Frau

Er und Sie

«Wie steht es mit Rosmarie? Wird sie dich heiraten?»

«Ihr Herz hat abgelehnt, jetzt wende ich mich an ihren Verstand. Sollte dieser ebenfalls ablehnen, werde ich mich schließlich an ihre Eltern wenden müssen.»

«Sehen Sie mal, liebes Fräulein, wie alles im Leben verschieden ist. Sie seufzen, weil Sie ledig sind, und ich — weil ich verheiratet bin ...»

«Sie wollen also um die Hand meiner Tochter anhalten?»

«Allerdings. Aber ich möchte vorher wissen, ob etwas drin ist ...»

«Hat Ihr Bräutigam um Sie angehalten?»

«Nein, ich habe ihn festgehalten ...»

«Ich muß dir meine Liebe gestehen.»

«Und ich dir meine Schulden!»

C. B. W.

Technik im Haushalt!

Jahraus, jahrein beschäftigte ich mich mit technischen Dingen. Da wollte ich doch einmal nachsehen, wie weit meine Gattin auch in diese, meine Gedankenwelt eingedrungen sei. Also eröffnete ich das Examen:

Ich: «Wieso gits i däm Boiler bis am Morge wars Wasser?»

Sie: «Du frögisch wieder emal blöd! Dänk will ich am Nüni ischalte!»

Ich: «Säb scho; aber wieso gits warm Wasser?»

Sie: «Das wär jetzt na e glatti Irich-tig, wänns imene Boiler, wome ischal-tet, kei wars Wasser gäb!»

Ich: (probierte es mit dem Kochherd): «Weisch Du eigetli, warum mer dere Platte Hochwattplatte seit?»

Sie: «Natürli weiß ich das! Das isch die wo am schnällschte warm isch!»

Ich: «Ja; aber warum?»

Sie: «Luegisch Du mich eigetli für en Löli a, daß Du so dumm frögisch? Das wär doch kei Hochwattplatte, wänn die nid am schnällschte heiß wär!» (Beginnt mit dem Geschirr zu «fuchteln».)

Ich (in der Stube): «Säg emal, warum stellt me das Glettise uf das Böckli ufe?»

Sie: «Me gseht scho, daß Du kein Dräck verstahsch vom Glette! Me cha

doch 's Ise nid uf d'Wösch ufestelle, susch verbrännt sie!»

Ich: «Aber warum macht's dänn de Wösch nüt, wäme 's Ise ufs Böckli ufestellt?»

Sie: «Däne wetti öppis verzelle i däm Böckligschäft, wänns nüt würdi nützel»

Ich: «Häsch Du Dir au scho Gedanke gmacht, wie sonen Radio funktioniert?»

Sie: «Wotsch Du mich eigetli ufzieh? Mir händ doch dä Radio zueta, daß er Musik macht. Konzässion hämer au zahlt, wieso sött jetzt dä nid funktioniere?»

Ich: «Was passiert, wänn ich am Stubewäge agibe und dänn plötzli stoppe?» Wieso fangt dänn de Chli a schlafe?»

Sie: «Däriği Chalberee chömed natürli nu Dir in Sinn! De Chli wird dänk sprachlos si wäg däm Schmarre, wo Du da uftischisch!»

Hier gab ich meinen Geist auf!

Vino

Oh, diese Frauen!

Erika ist wirklich ein netter Backfisch, aber schrecklich eitel, ein richtiger kleiner Affe.

«Aber Mutti», dreht sie sich vor dem Spiegel hin und her, «ich kann doch keine rote Schleife zu diesem blauen Kleid anziehen! Ueberhaupt brauche ich ein beigefarbenes Kleid, wie die Gisela eins hat, mit Plissée und einem Lackledergürtel ...»

Da betritt der Vater das Zimmer. «Wetter noch mall!» schimpft er. «Denkst Du denn an weiter nichts wie ans Anziehen, du kleiner eitler Fratz! Jetzt hab ich aber genug davon. Deine sämtlichen Kleider kommen fort, und du bekommst einen ganz einfachen Kittel aus demselben Stoff, aus dem man die Kartoffelsäcke macht. Hast du verstanden?»

«Ja», schluchzt unter einem Tränenstrom Erika, «aber nicht wahr, Vater, dann wenigstens mit kurzen Ärmeln!» .. el

Das ist gefährlich!

Häßlich ist die Tante, aber eitel. Hans sollte sie photographieren. Das mag er nicht. Schließlich meint er: «Guet — ich probiers, abenn wänns em Apparat öppis macht, dänn müend Ihr ne zahle!»

frikla

VON Heute

Das richtige Entgegenkommen

Es regnet. Im Siebnertram ist um die Mittagszeit ein großes Gedränge. Diesmal stehe ich jedoch ganz gerne im Mittelgang, denn der Zufall spendet mir als Nachbarin, resp. Anstöberin, eine Holde, Süße — eine Angelika!

Da — ein Ruck — ein Stoß — der Wagenführer hat einen harten Stopp gerissen. Die Engelsgleiche und ich pütschen zusammen, ohne ärgerlich zu werden. «Entschuldigen Sie bitte, Fräulein! Hat es Ihnen wehe getan?» Da säuselt die Süße: «Was denken Sie auch! Es ist doch so nett, wenn man einander entgegenkommt!» -b-

Unsere Perle

Das Ablaufrohr des Schüttsteins ist gebrochen. Deshalb stellte die weise Küchenfee einen wohlbeleibten Waschkessel darunter, welcher als Sicherheitspolizei das ablaufende Wasser arretieren muß. Nach einer halben Stunde ist er schon wieder gefüllt. Die schlaue Küchenfee packt den Kessel und leert den Inhalt, praktisch wie immer, den Schüttstein hinunter. «Das isch doch bequemer als immer ufs WC. uselaufe go der Kessel usläre!» M-r

Sehr einfach

Der Lehrer stellt Fritz eine Frage. Fritz weiß aber nicht zu antworten. Da sagt der Lehrer: «Was soll ich jetzt machen?» Fritz: «Einen andern fragen!» W. B.

Des kleinen Enkels Diagnose

Die Großmutter, welche ihren kleinen Enkel auf Besuch hat, ist schwer erkrankt. Nach ihrer Genesung sagt sie zu dem Kleinen: «Ja, Peterli, mein Leben ist nur noch an einem Faden gehangen!»

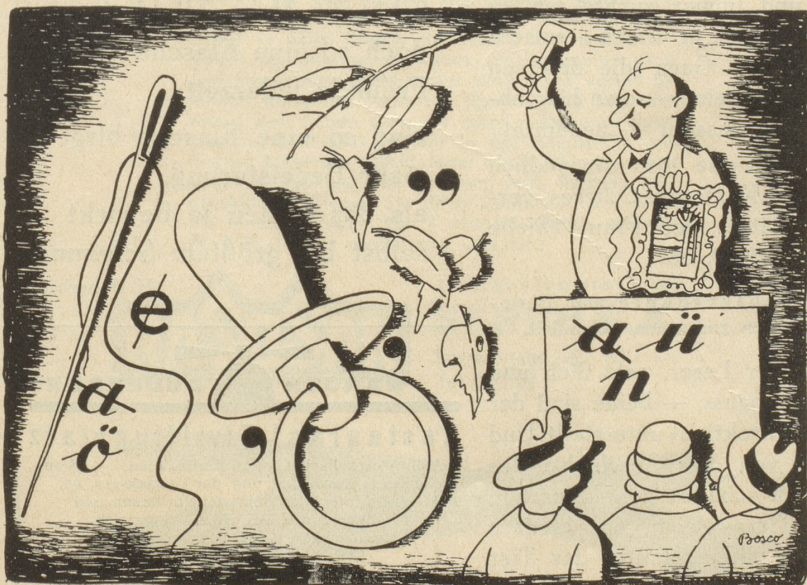
Kurz darauf läutet das Telephon; der Kleine nimmt den Hörer und ist erfreut, die Stimme seines Vaters zu hören. «Nun, Peter», fragt der Vater, «wie geht's denn der Großmutter?»

«Gut», ruft der Kleine prompt, «sie hängt jetzt wieder an einem Strick!» L. H.

Kindermund im Zoo

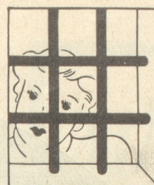
Der dreijährige Felixli betrachtet eingehend das Pony im Zoo. Plötzlich ruft er mit Begeisterung: «Mama, lueg, d'Flöige (Fliegen) dörfe uf em Ponely rite!» Vera

Das Rätsel von Bosco



Ein Schweizer-Sprichwort!

Auflösung Seite 23



Eingesperrt ist Ihr Körper durch unnötige Fettmassen. Wollen Sie ihn nicht befreien durch

Kissinger
Entfettungs-Tabletten

Gratismuster unverbindlich durch
Kissinger-Depot Basel



Wer an
Gicht, Gichtknoten,
Gelenk- und
Muskelrheumatismus,
Ischias,

nervösen-rheumatischen
Schmerzen, Neuralgien,
Migräne usw. leidet,
wende sich an das Medizin- und Naturheil-
Institut **Niederurnen**
(Ziegelbrücke).
Gegründet 1903.
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs

Für die
Kopfwäsche



Weisse Taube
Seifenspäne
mit Borax



35 Seifenfabrik J. Kolb, Zürich

**FORTUS
PERLEN**

Eine Energiequelle für Mann und Frau. Auch wenn Sie skeptisch sind, so wirken Fortus-Perlen! Es ist ein Regenerationsmittel bei Neurasthenie und Impotenz, das die Nerven und den ganzen Organismus kräftigt.

Für Männer: 100 Stück Fr. 10.—, 300 Stück Fr. 25.—; für Frauen 100 Stück Fr. 11.50, 300 Stück Fr. 28.50. — Probepackung: 15 Stück Fr. 2.—. General-Depot und Versand: **Lindenhof-Apotheke**, Dr. M. Antonioli, Rennweg 46, Zürich 1.

TRINKT NAROK REIN **N A R O K** **A F F E E**

Es ist ein altes Sprichwort: was der Bauer nit kennt, frist er nit. Früher kannte er Narok nicht, — heute gibt es ganze Inseln im Schweizerland, wo unter Bauern Narok-Kaffee und zwar reiner, getrunken wird. Wir dürfen ruhig für uns in Anspruch nehmen: durch uns wurde das Geschmacks-Niveau für Kaffee im allgemeinen gehoben.

Narok AG., Schmidhof, Zürich
Telephon 73.260